

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung: Die natürliche Geburt als Explikation ambivalenter Weltbeziehungen	1
2 Untersuchungsgegenstand: Die natürliche Geburt	11
2.1 Die Geburt aus kulturanthropologischer Perspektive	11
2.1.1 Geburt als Schwellenereignis, Übergang und Grenze	12
2.1.2 Rituelle Begleitung und sinnhafte Einbettung	16
2.2 Die Entwicklung der Geburtshilfe im 20. Jahrhundert	20
2.2.1 Professionalisierung der schulmedizinischen Geburtshilfe um 1800	21
2.2.2 Medikalisierung im 20. Jahrhundert	25
2.2.3 Der schwangere Körper als Träger von ‚Leben‘	29
2.2.4 Geburtsbegleitung im Krankenhausregime	34
2.3 Die natürliche Geburt	36
2.3.1 Das Erscheinen einer neuen Natürlichkeit	37
2.3.2 Faktoren für die subjektive Bewertung der Geburtserfahrung	40
2.4 Ambivalenzen im Geburtssystem der Gegenwart	42
2.4.1 Natürlichkeit und Sicherheit	43
2.4.2 Klinische und außerklinische Geburtshilfe	45
2.5 Zwischenfazit: Die Geburt im Spannungsfeld von Medikalisierung und Natürlichkeitswunsch	49
3 Forschungsstand: Gesellschaftliche Naturverhältnisse	51
3.1 Die spaltenden Dualismen der Moderne	53
3.2 Versuche der Hybridisierung	58

3.2.1 Bruno Latour und Philippe Descola	59
3.2.2 Postessentialismus und relationale Ontologien	66
3.3 Feministische Kritik: Natur als Herrschaftseffekt	73
3.4 Zwischenfazit: Vermittelte Natur in der dualistischen Moderne	78
4 Analytischer Theorierahmen: Ambivalente Weltbeziehungen	85
4.1 Resonante Weltbeziehungen als Maßstab des gelingenden Lebens	92
4.1.1 Kerndimensionen der Resonanz	95
4.1.2 Unverfügbarkeit	99
4.1.3 Vertikale Resonanz: Die Stimme der Natur	102
4.2 Natur als moralische Quelle	107
4.2.1 Das naturalistische Paradigma und die desengagierte Vernunft	110
4.2.2 Romantischer Expressivismus: Die Natur wird zum Gegenüber	119
4.3 Neuzeitliche Spiritualität: Natur als resonanzfunktionales Äquivalent	127
4.3.1 Die Heiligung des Diesseits, Subjektivismus und der ‚Nova-Effekt‘	128
4.3.2 Das Verschmelzen von religiöser, Natur- und ästhetischer Erfahrung	135
4.4 Kulturelle Vermittlung und subjektive Erfahrung	139
4.4.1 Der Leib als Sachverhalt des Unverfügablen	139
4.4.2 Erfahrung	143
4.4.3 Hegemoniale Kulturpraxis	147
4.5 Zwischenfazit: Romantisch-kontemplative Sehnsüchte und rational-instrumentelle Zugriffe	150
5 Empirischer Teil: Die natürliche Geburt als lebensweltlicher Ausdruck neuzeitlicher Natursehnsüchte	155
5.1 Theoriegeleitete Annahmen: Die Kulturpraxis sprechen lassen	156
5.2 Methodologische Prinzipien	158
5.2.1 Theoretisches Sampling	159
5.2.2 Die Kritische Diskursanalyse	162
5.2.3 Hegemonietheoretische Aspekte	165

5.3	Der Dialog mit den Daten: Methodisches Vorgehen	167
5.3.1	Explorativer Feldzugang und theoretisches Sampling	167
5.3.2	Diskursanalytische Aufbereitung	170
5.4	Der Materialkorporus: Ratgeber analysieren	173
5.5	Ergebnisse: Die natürliche Geburt als diskursive Formation	178
5.5.1	Die Geburt als Naturereignis	180
5.5.2	Die Gebärende als Säugetier	191
5.5.3	Hegeemonietheoretische Einordnung	200
5.6	Zwischenfazit: Gebären wie die Natur es vorgesehen hat	204
6	Diskussion: Die Natur als Erfahrungsgegenüber am Beispiel der natürlichen Geburt	209
6.1	Kritik der Resonanzverhältnisse	213
6.1.1	Die Verdinglichung des Körpers durch die naturalistische Schulmedizin	214
6.1.2	Selbstbestimmung im Orientierungsvakuum	221
6.1.3	Die äußere Natur als einseitiges Sehnsuchtskonzept und kommodifizierte Begegnung	229
6.2	Natur als vertikales Resonanzgegenüber	233
6.2.1	Fragile Responsivität und die Ordnung der Vorsehung	235
6.2.2	Vermittlung der Natur als Legitimationshorizont	242
6.3	Medikalisierung und Natürlichkeit als Bewältigungsformen von Unverfügbarkeit	245
6.3.1	Die Geburt als unverfügbares Geschehen	247
6.3.2	Die Reifizierung der Natur als Erfahrungsgegenüber	252
7	Schluss: Die Geburt als kulturpraktisches Spannungsfeld	259
Literatur	269	